

Sallesehe Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 125.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Sonntag, 14. März 1915.

Preis 1.15 M. für Halle und Verone 2.20 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Hallese Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Gratis-Belegungen: Deutscher Soldat (12), Feuilleton (2), 24 Unterhaltungsblätter (Sonntagsbeilage), 24 Mitzteilungen, 24 Beiträge, 24 Beiträge, 24 Beiträge (für die junge Welt).

Abonnementspreise für die sechsmonatliche Belegungszeit: Halle 1.20 M. und 2.40 M. durch die Post bezogen 3.60 M., durch die Post bezogen 4.80 M. für das Vierteljahr. Die Hallese Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Gratis-Belegungen: Deutscher Soldat (12), Feuilleton (2), 24 Unterhaltungsblätter (Sonntagsbeilage), 24 Mitzteilungen, 24 Beiträge, 24 Beiträge, 24 Beiträge (für die junge Welt).

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Verlags-Strasse Nr. 6/62.
Verkehr 2108 u. 2109. Fernruf der Schriftleitung 2110.
Kaufschaffner 1. 3. Max Kubel, Halle (Saale).

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger-Strasse 31.
Fernruf Amt Kurfrisch Nr. 6200.
Druck und Verlag von Otto Schöde, Halle (Saale).

Der englische Hilfskreuzer „Bayano“ torpediert.

Reibungsflächen.

Der große Weltkrieg, den wir in jener ergreifenden Plastik der Wirklichkeit erleben müssen und dürfen, hat uns allen, insofern wir zu den ernten und gewissenhaften Menschen zählen, etwas zu sagen. Er gleicht in seiner gewaltigen, über alle seine Vorgänger gigantisch hinausragenden Art den erhabensten und erschütterndsten Tragödien, die je auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sich abspielten und durch ihre wunderbar tiefen Gedanken den Schein zum Sein machen und die Herzen noch immer erschüttern. Wie der echte Dichter ein Richter und Erzähler in einer Person ist, wie er durch den die menschliche Schuld und die göttliche Sühnung folgerichtig verwebenden Verlauf seiner Dichtung bei seinen Lesern und Hörern jenen sinnigen Dreifach: Mitleid und Mitleid und Mitleid, antizipiert, um ihnen, seinen Schülern, etwas Bleibendes zu sagen, zu geben, um sie alle noch Möglichkeit zu fördern, ob sie sich in den Frühlingssprangen der Jugend oder schon im Winter des Alters durchs Leben wandern, — so ist auch dieser Krieg ein Richter und Erzähler der Menschheit, der Völker. Welch eine abstoßende und zum heiligen Kern reizende Rolle spielt doch in diesem Kriege die Schuld verdrängter Menschen, die ein Meer von Blut und Tränen herausgeschoren haben, um in knöchernen Rändergier und in schauer Misanthropie Deutschland und Österreich-Ungarn zu vernichten. Wie in dem gewaltigen Drama des größten aller Briten, „Julius Cäsar“, als der Größere, wenn auch Geborene, der ganzen Handlung seinen Geist aufspinnend um dem Trauerpiel, in dessen Verlaufe seine Freunde an seinen Mordern blutige Rache nehmen und an ihnen Strafe und Sühne vollstrecken, seinen unsterblichen Namen gibt, so lebt auch, freilich im entgegengesetzten Sinne, unter den Brandfittichen dieses Weltkrieges, unter den unersäglich Vollstreckern seines Haß- und ränkevollen letzten Willens, der größere Geist Einwärts des Lebenden. Seine und seiner Nachfahren tragische Schuld ist die Verblendung gegenüber Deutschland und Deutschlands Friedensfeind, ist der verbrecherische Plan, den rüftigsten und ernsthaftesten Weltbewerber auf dem Weltmarkt nicht etwa durch eigene Nützlichkeit und bessere Waren zu übertrumpfen, nein, durch ein unmoralisches Bündnis, das in der heraldischen Neigung (entente cordiale) zu — der Subjektiv die verschleierten Völker zu einem wuchtigen, militärisch zu vernichtenden, Salzwilde farbige aus Afrika, Äther mit vergifteten Wurfgeschossen und andere nach tiefer stehende Rassen und Stämme wurden als Vorläufer der Kultur des Dreierbundes und als Niederringer deutschen Barbarentums losgelassen. Als aber die Unmöglichkeit dieses Planes dank der Eintracht der beiden Zentral-Mächte und dank der unergieblichen Tapferkeit, Ausdauer und innerlichen Ueberlegenheit der deutschen, österreichischen und ungarischen Truppen immer deutlicher sich herausstellte, da beugten und brachen die „Sölden“ des Trauerspiels das Völker- und Seerecht immer schamloser, immer gewissenloser, und setzten sich das neue — wenn auch unerreichte — Ziel der Auslöschung der deutschen Frauen und Kinder.

Die tragische Schuld, deren Höhepunkt der Verrat der weißen Masse an die gelbe ist, trägt aber auch ihre tragische Strafe in sich. Neben der furchtbaren Verantwortung für die Gemordung unzähliger Menschenleben, für die Vermichtung unermesslicher materieller und ethischer Güter, neben der Vergeltung, die der Lenker aller Dinge, in dessen Hände zu fallen so schrecklich ist, sich vorbehalten hat, werden die nicht mehr aufzuhaltenden Siege der beiden verbündeten Kaiserreiche Strafpollstrücker werden. Und vor allem werden die Reibungsflächen, an denen die überprüfungslosen Interessen der Glieder des Dreierbundes so reichlich, Proletariat und Vermählungen hervorgerufen. Wir nennen nur die Darstellungen, Versien, China, Nordafrika. Der Wind ist, wird Sturm ernten. Traglich die Schuld, tragischer die Strafe.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 13. März (norm.).
Westlicher Kriegsschauplatz.
Südlich von Ypern wurden vereinzelt Angriffe der Engländer mißlos abgewiesen.
Unter zur Wiederrücknahme des Dorfes Neuve Chapelle angestrebter Angriff blieb nach anfänglichen Erfolgen auf eine starke englische Heeresmacht und wurde deshalb nicht durchgeführt. Die Engländer entwickelten in dieser Gegend eine rege Tätigkeit mit Mineuren, von denen vorgestern einer und gestern zwei heruntergeschossen wurden.
In der Champagne flackerte an einzelnen Stellen der Kampf wieder auf. Alle französischen Teilangriffe wurden mit starken Verlusten für den Feind abgelehnt. 200 Gefangene blieben dabei in unserer Hand.
Nebel und Schnee behinderten in den Vogesen die Gesechtstätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Russen wichen aus der Gegend von Augustow und nordwärts bis hinter den Vobz und unter die Gesechte von Grodno zurück.
Am Dniepr nordwärts von Praszysz wurde ein russischer Angriff abgewiesen.
R. L. W.) Oberste Heeresleitung.

Untergang eines englischen Hilfskreuzers.

R. L. W. London, 13. März. Die Admiralität teilt mit: Der Hilfskreuzer „Bayano“ ist auf einer Grundungsfahrt untergegangen. Schiffstrümmer, die am 11. März aufgefunden wurden, lassen darauf schließen, daß die „Bayano“ torpediert worden ist. Acht Offiziere und 18 Mann sind getötet worden. Die übrige Mannschaft ist wahrscheinlich umgekommen. Der Dampfer „Capitane“ aus Belfast berichtet, daß er am Donnerstag morgen um 4 Uhr Schiffstrümmer sichtete, daß er aber durch ein schwebendes Unterseeboot, das ihn 20 Minuten lang verfolgte, verhindert wurde, eine Untersuchung anzustellen.

Bescheidenes Hoffen.

London, 13. März. Die „Morning Post“ vom 12. d. M. Mißt Betrachtungen an den Kommentaren des Augenzeugen über die deutsche Armee und schreibt: Deutschland hofft, daß, ehe ein voller Druck von den Verbündeten ausgeht werden kann, Frankreich erschöpft sein und umfallen den Frieden willkommen heißen wird. Deshalb müssen wir jede Anstrengung machen, um den Krieg zu Ende vorwärts zu bringen. Man muß einsehen, daß der Fortschritt langsam ist und daß Frankreich und Belgien furchbar leiden. Wir müssen alle unsere Kräfte mit möglichster Beschleunigung in den Kampf einsetzen. (R. L. W.)

Die Franzosen sind jetzt „erbereit“.

e. B. Rotterdam, 13. März. Der Pariser Korrespondent der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hatte eine Unterredung mit einem französischen Generalstabsobersten, der ihn erklärte: „Wir sind jetzt erst eigentlich ganz fertig. Wir sind jetzt unangeführt bereit gerüstet, wie die Deutschen es im Anfang schon waren. Welleit meinen Sie, das sei ein Paradoxon, nachdem wir auch unsere Hunderttausende von Soldaten verloren haben, aber wir sind jetzt mit schwerer Artillerie und Maschinengewehren versehen, wie es im Anfang der Fall hätte sein müssen, während die Deutschen in dieser Hinsicht völlig gerüstet waren. Wir haben jetzt die Kriegsführung gelernt und vor allem die Deutung und die Befehle. Somit können wir nun zuverlässig sein.“ Der Oberst bot zu, daß aber auf eine Entmutigung der Deutschen vorläufig nicht zu rechnen sei. Der Korrespondent fährt dann weiter aus, daß man jetzt öfters französische Offiziere sagen hört: „Wenn nur die Bürger die nötige Geduld und die nötige Widerstandskraft be-

figen!“ In Frankreich glaube man auch gern, daß die Deutschen an vielen Dingen Mangel haben, aber ein Engländer machte sich über jene ständige Kritik in den französischen Zeitungen lustig. „Bei uns“, sagte der Engländer, „sieht man gerade das Gegenteil.“ Die Times veröffentlichte vor kurzem Artikel, aus denen hervorging, daß Deutschland gar keinen Mangel hat, und noch sehr lange Zeit alles haben wird. Diese Mitteilung soll die Engländer amporren.“ Hier liegt auch der Unterchied im Volksgedanken zwischen Franzosen und Engländern.

Neues zum Fall Casement.

R. L. W. Köln, 12. März. In einem Berliner Artikel der „Abn. Zig.“ unter der Ueberschrift, „Neues zum Fall Casement“ heißt es u. a.: Sir Roger Casement beschuldigte am 24. Februar den britischen Gesandten in Christiania, Finsland, direkt und in nicht mißzuverstehender Weise seiner Tat, mit so entschiedenen und klaren Ausdrücken, daß es unmöglich erscheint, daß ein Mann, noch dazu ein Mann in der Stellung Finslands, dazu schweigen könnte. Casement sagte Finsland davon in Kenntnis, daß er sich mit allen Gemeinmitteln der Rechtsprechung des nordwestlichen Gerichtes zur Verfügung stelle, und forderte Finsland auf, daselbe zu tun. Auch der nordwestliche Regierung unterbreitete Casement zuerst indirekt und dann am 24. Februar direkt die Bitte um Unterredung der Angelegenheit und sprach seine Bereitwilligkeit aus, mit dem Beweismaterial nach Christiania zu kommen. Er hat angedeutet der Tatsache, daß die Marine Finslands nahe bestand, mit Entschiedenheit die öffentliche amtliche Unterredung der Angelegenheit gefordert, die er gegen Finsland erhebt, und die er Gryn in einem Briefe vom 1. Februar ausführlich auseinander setzt und begründet hat, in einem Briefe, der auch der nordwestlichen ebenso wie anderen neutralen Regierungen in der Abschrift vorgelegt wurde. Die englische Regierung hat bis jetzt nichts dazu zu tun geahnt, daß einer ihrer Gesandten öffentlich einer Songden beschuldigt wird, die diesen Gesandten wie die Regierung, die er vertritt, auf das schmerzlich bloßstellt. Die nordwestliche Regierung, der es obliegt, die in Norwegen begangene Verleumdung auf zu unteruchen und zu ändern, wartet wohl noch auf die Schritte, welche die englische Regierung zu tun hat, auf Befehl Ansehens des von Casement der Welt vorgelegten Beweismaterials werden sämtliche Beteiligten wohl mit der Zeit ein Lebenszeichen geben müssen. Casement hat alles, was er konnte, um eine amtliche öffentliche Unterredung herbeizuführen. Man wird es selbstverständlich finden, daß er jetzt, nachdem seine bisherigen Schritte zu diesem Zweck kein Ergebnis hatten, sich als frei betrachtet, so zu handeln, wie es ihm gut scheint.

Vom deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“.

Schwarz-Weiß.
R. L. W. London, 13. März. „Daily Chronicle“ meldet aus New-York, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ an der einen Seite weiß und an der anderen Seite schwarz getüncht und dadurch vor einigen Wochen einem Kreuzer, der ihn verfolgte, entkommen sei. Der „Prinz Eitel Friedrich“ war in eine Scheibschiff gefahren, wodurch der Verfolger ihn aus den Augen verlor. Bald darauf traf der verfolgende Kreuzer ein weißes Schiff, das er für ein Passagierschiff auf der Fahrt nach Südamerika hielt. Er rief das weiße Schiff an und fragte, ob es kein schwarzes Schiff habe vorüberfahren sehen. Der Kapitän des weißen Schiffes antwortete, daß 18 Meilen westlich ein schwarzes Schiff an ihm vorübergefahren sei, worauf der Dampfer mit Vollkraft die falsche Spur verfolgte.

R. L. W. Rotterdam, 13. März. Der „Nieuwe Rotterd. Cour.“ meldet aus London: Nach Bescheiden aus Amerika habe Kapitän Kiehn von dem durch den Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ versenkten amerikanischen Segler „William Frye“ aus, er sei am 27. Januar dem „Eitel Friedrich“ begegnet, der einen Schuß abgab. Kiehn ließ das Schiff anhalten. Ein Boot vom Kreuzer legte bei. Nachdem die Schiffswärter nachgesehen waren, erklärten die Deutschen, daß die Ladung Kommandanten sei und über Bord geschüttet werden müsse. In diesem Augenblick wurde in der Ferne ein zweites Segelschiff gesichtet. Der deutsche Offizier, der die Kapitulation an Bord der „Frye“ leitete, wurde fast seinen Leuten durch Signale zurückgerufen. Aber bald kam wieder ein Boot mit deutschen Matrosen an Bord, die unter Leitung eines deutschen Offiziers begannen, die Ladung über Bord zu werfen. Inzwischen fuhr der „Prinz Eitel Friedrich“ mit Vollkraft,

Bebe, ...

US gibt Millionen und aber Millionen von amerikanischen Bürgern, die nicht Englands Sieg wünschen. Es würde für unser eigenes Land, die Vereinigten Staaten, zu mächtig werden.

Diese Anschlüssen, die nach wie als einer Klugheit hin von außerordentlichem Interesse sind, zeigen, wie die Stimmung unter den Deutschamerikanern in den Vereinigten Staaten von Amerika ist.

Dom westlichen Kriegschauplatz

Neuport zusammengehauen. Haag, 13. März. Einer Londoner Privatdepesche des 'Nieuwe Rotterdam Cour.' zufolge ist Neuport durch erneutes Bombardement mit deutschen Geschützen schwersten Kalibers nunmehr völlig in einen Trümmerhaufen verwandelt worden.

Der zurückgewiesene Durchbruch in der Champagne. Paris, 12. März. Der militärische Mitarbeiter der 'Bühner Post' schreibt über die Winterschlacht in der Champagne: 'Die deutschen Linien haben sich auch hier allen Anstrengungen gewidmet gezeigt, und wenn der mit so großer Energie verjüngte französische Durchbruch in der Champagne scheiterte, so ist nicht abzusehen, wo für die Franzosen ein Erfolg erreichbar ist.'

Eine neue Uniform für die belgische Armee. Paris, 13. März. Der 'Lemps' meldet aus Le Gode, der belgische Kriegsmilitär habe beschlossen, eine neue Uniform für die belgische Armee einzuführen.

Dom östlichen Kriegschauplatz

Amerikanische Kleinartillerie für Russland. In deutsch-amerikanischen Blättern war vor einiger Zeit berichtet, daß am 14. Januar eine Anzahl größerer Geschütze, die für Russland bestimmt waren, die Stadt Minneapolis verlassen hätten.

Kommen auf dem Wege nach Vancouver in Britisch-Kolumbien die Stadt Minneapolis passiert. 24 flache Waggons transportierten solche große Geschütze, die eine ähnliche Wirkung erzielen sollen wie die deutschen 42 Zentimeter-Geschütze.

Oesterreichs Krieg.

Die Verhältnisse in Wien.

W. V. Wien, 12. März. Bürgermeister Mehkrämer veröffentlicht die achte Folge der zur Vermeidung an die neutralen Staaten bestimmten Mitteilungen über die Verhältnisse in Wien während des Krieges. In den Mitteilungen wird darauf hingewiesen, daß die Unterbindung der Zufuhr aus dem Ausland mancherlei Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung verursacht hat.

Ein bezeichnendes Dokument der russischen Militärverwaltung.

W. V. Wien, 12. März. Aus dem Kriegspropagandier wird gemeldet: Ein neues Dokument der russischen Militärverwaltung, während des letzten russischen Einfalles in Österreich konnte der Plünderung von Privatwohnungen durch russische Soldaten dadurch vorgebeugt werden, daß die betreffende Partei durch Vermittlung des dortigen Rechtsanwalts Nebecerec für 400 bis 500 Kronen für den Stadtkommandanten eine vom Bürgermeister ausgefertigte Befehlsanordnung erhielt.

W. V. Wien, 12. März. Aus dem Kriegspropagandier wird gemeldet: Ein neues Dokument der russischen Militärverwaltung, während des letzten russischen Einfalles in Österreich konnte der Plünderung von Privatwohnungen durch russische Soldaten dadurch vorgebeugt werden, daß die betreffende Partei durch Vermittlung des dortigen Rechtsanwalts Nebecerec für 400 bis 500 Kronen für den Stadtkommandanten eine vom Bürgermeister ausgefertigte Befehlsanordnung erhielt.

Der türkische Krieg.

Die Bahreise über die Beschießung der Dardanellen-Forts. W. V. Istanbul, 12. März. Der hier weilende konstantinopeler Vertreter des 'Wolgischen Büros' erzählt über die Vorgänge am 3. März summarisch folgendes: Der Feind beschoß die Außenforts Kumsale und Sebular durch acht bis zehn Schiffe mit etwa 1000 Granaten und

Schrotkugeln vom Kaliber bis zum Meß. Jenseitlich und nördlich war den ganzen Tag in Flammen und Rauchwolken gehüllt; trotzdem wich die türkische Infanterie keinen Schritt zurück. Unter dem Schutz des Schiffsrauchs erreichten keine feindliche Truppenkörper das Land. Die türkische Infanterie ging mit Geschützfeuer und Handgranaten vor, während das feindliche Landungsheer durch die Schiffbeschießungen auf annähernd 400 Mann fiel.

Über die Kämpfe am 7. des Monats meldet bessere Korrespondenz: Zwei englische Schiffe, das Panzerschiff 'Agamemnon' und eines vom Typus eines französischen Kreuzers, die 'Miké' und 'Seydlitz', sind mit einem Engel von Geschossen gezeuget worden, worauf das gegenüberliegende Fort Samidie mit schwerem Geschütz einwirkte. Gleich bei den ersten Schüssen ergab sich drei Kreuzer, welche ein feindliches Schiff angriffen, die Feuerlinie zu verlassen, was von der Mannschaft des Forts mit feurigen Hurra begrüßt wurde.

Einstellung der Operationen gegen die Dardanellen?

W. V. Konstantinopel, 13. März. Die 'Kön. Stg.' meldet aus Athen vom 11. d. M.: Einige Zeitungen erfahren aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß die bisherigen Unternehmungen der Verbündeten gegen die Dardanellen nicht die gewünschte Ergebnisse gehabt hätten. Daher dürfe man annehmen, das weitere Angreifen gegen die Meerenge eingestellt oder verfahren werden.

Die Beschießung von Smyrna.

London, 12. März. Daß die Engländer bei der Beschießung von Smyrna ihre 'Größe' bisher gegen unverteidigte Dörfer erzielt haben, geht aus einer Meldung der 'Morning Post' aus Athen hervor, der zufolge am Montag der Militärgouverneur von Smyrna durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls bei dem englischen Admiral gegen die Beschießung unverteidigter Dörfer protestierte. Gleichzeitige ließ er dem englischen Flottenkommandanten mitteilen, daß er alle männlichen Unterthanen der mit der Türkei Kriegführenden Mächte habe verhaften lassen und in Gruppen nach benachbarten unverteidigten Orten beschicken lassen.

Der 'Dardanellendurchgang nach Berlin.'

Genf, 12. März. Ein 'Echo de Paris' schreibt der Direktor im Ministerium des Innern, Herbet: Der Dardanellendurchgang ist nicht unternommen worden, um die Belagerten von Smyrna zum Engreifen in den Krieg zu bewegen, sondern um für den russischen Jannot und Erzbischof einen Weg zu öffnen, sowie um Deutschland die Grundlage seiner diplomatischen Tätigkeit auf dem Balkan und für seine Propaganda in der Welt des Islams zu nehmen.

Die Folgen des Eingreifens der Türkei in den Krieg.

W. V. London, 13. März. Der 'Australasian' meldet aus Paris: Der französische Marschall hat, daß seit dem Eingreifen der Türkei in den Krieg 11 englische, 27 russische, 5 belgische, 12 griechische, 1 bulgarische und 5 französische Schiffe im Schwarzen Meer eingeschleppt sind.

Frühjahr 1915 Sommer

Putz-Ausstellung

Original-Modelle Deutschen und Wiener Ursprungs. Wir bringen auch diesmal als tonangebend eine große Auswahl der hervorragendsten Schöpfungen maßgebender Arbeitsstätten und fragen bei unserer anerkannten Preiswürdigkeit selbst dem verwöhntesten Geschmack in jeder Weise Rechnung.

Garnierte Damenhüte Rund- oder Frauenhut 8 50 10 50 flote Form, handgenäht, mit Blumen- oder Bandgarnitur. Elegante Form mit federn- oder Seidenschleife, Blumen-Buketts od. Ranken garn. Straßen-Hut 14 50 16 50 mod. Form, mit Früchte- oder Blumentuff. Vornehme Rundform 10 75 13 75 mit eleg. Numidy-Reiter od. Blumengarn. 17 50 21 50

Geschäfts-haus J. LEWIN Halle a. d. S. Marktplatz 2 u. 3.

Walhalla-Theater

Sonntag 4 und 8 Uhr 2 Vorstellungen.
Nachm. 0.30, 0.55, 0.80, 1.10 M. — Erwachsene 1 Kind frei.
Ueber 200 Aufführungen!
Zum I. Mal:
„Sei getreu bis in den Tod!“
4 Bilder aus dem Frankfurterkrieg von A. J. Preuss.
I. Bild: „Neutralität!“
II. „Die deutschen Barbaren!“
III. „Unter Frankfurtern.“
IV. „Im Schützengraben.“
Überall wirklich grosser Erfolg!
Taschkasse 10—1/2, und 4—6. — Sonntags ununterbrochen.

Deutscher Abend

veranstaltet vom
Allgemeinen deutschen Sprachverein.
Vaterländische Dichtungen
von
Eberhard König
aus Berlin-Hermsdorf,
vorgelesen vom Dichter selbst.
Vortragsfolge: Vor dem Hamburger Bismarck. — Sylvesterglocken 1914. — Dem Kaiser, zum 27. Jan. 1915. — Verschiedene Helden. — Das Ferkel von Halle (1890). — Ein Aufzug aus dem vaterländischen Festspiel „Stein, 1806—1813“ und aus „Albrecht der Bär.“
Der Reingewinn ist für unsere Krieger bestimmt.
Karten für feste Plätze 1 Mk., für offene 50 Pf. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichs-Fechtschule.

Schutzherr: Oberpräsident der Provinz Sachsen
Exzellenz Dr. Hegel, Magdeburg.

Geistliches Konzert

Sonntag, den 14. März 1915, abends 8 1/2 Uhr
in der **Marktkirche**,
gütigst veranstaltet von dem
Gemischten Chor d. Provinzial-Blindenanstalt
unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein **Margarete Wrycza** (Gesang),
Herrn **Bonk**, Dortmund (Orgel).
Leitung: Herr **Paul Klarert**.
Altarpaltz 3 Mk., Mittelschiff 2 Mk., Mittelschiff (nummeriert) und Emporen 1 Mk., Seitenschiff 50 Pfg., Programm mit Text 10 Pfg. In dem Musikalienhandlungen von H. Hothan, Reinhold Koch, F. C. Wissel, Marktplatz 11, in der Kisterlei an der Marktkirche bei Herrn Kunstes Baue und dem bekannten Zigarrenhandlungen. — Bei partieweiser Abnahme von Eintrittskarten durch Vereine, Geschäfte, Beamtengruppen usw. treten folgende Preisermässigungen ein: Altarpaltz 2.50 Mk., Mittelschiff 1.50 Mk., Mittelschiff (nummeriert) und Emporen 75 Pfg., Seitenschiff 40 Pfg.
Der Ertrag ist bestimmt für den Fonds des hier zu erbauenden Reichswaisenhauses.
Wir dürfen daher wohl auf allgemeine Unterstützung zuversichtlich rechnen.
779a) Der Verbandsvorstand.

126. Kammermusik-Abend

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Montag, den 15. März, abends 8 Uhr
der Herren Konzertmeister **Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Udenstein, Professor Georg Wille**, unter Mitwirkung von **Robert Hansen** (2. Cello).
Programm: Schubert, Streichquartett D-moll (Tod und das Mädchen). Schubert, Streichquintett C-dur op. 163. Haydn, Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser“. (Auf Wunsch wiederholt).
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

KONZERT

unter Mitwirkung der Herren Kammeränger und Offizier
Stellvertreter **Walter Soomer** und **Otto Schwendler** (Cello).
Konzertmeister **Der Reinertzug ist für Kriegswohlfahrtszwecke bestimmt.**
Vortragsfolge: Franckhören v. M. Frey, Arnold Mendelssohn u. a. (Leitung: Frau Gehlert Bernstein). Kriegslieder von Wild, Wolkowysk-Biedau, Hans Hermann, H. Wetzlar und Platzbecker (Herr Soomer). Sonate op. 17 für Klavier und Cello von Beethoven (Frau Prof. Haecker und Herr Schwendler). Fantasie C-moll, Gigue und Invention von J. S. Bach (Frau Dr. Münter).
Konzertfächer „Blüthen“, Vertreter: **B. Doll**.
Karten zu Mk. 2.50, 1.50, 1.00 und 0.50 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Allgem. Salkelcher Turnverein e. V.

Es tunen bis auf weiteres: In der **Schützengraben Drehschleife**. Mitglieder u. Jugendturner-Nit. Sonntag u. Donnerstags 8—10 Uhr; Turnereinen-Nit. 1Vb Freitag abends 6—7/8 Uhr; in der Turnhalle der **Kouffenschule**, 9c Steintie. Turnereinen-Nit. 1Va Dienstag abends in der Turnhalle des **Stadtbürgersaals**, Spolentstr. 1. Sackens-Nit. 1Vl Sonntag vorm. 8—10 Uhr; Schützen-Nit. V Sonntag vorm. 7/11—12 Uhr. Anmeldezeiten beim Drehschleifer. Der Vorstand.

Feldgrase Militär-Reitmäntel „PLUTUS“

(ges. gesch.)
der beste Wetterschutz
(wasser- u. winddicht,
unzerreissbar,
ventilationsfähig,
Sehr weit u. bequem, so
dass über Mantel pass.)
27—33 Mk.
Brustumfang u. Grösse
angeben 491a
Katalog verlangen
Kerm. Detting,
Halle a. S. Teleph. 912.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 14. März, nachm. 3 1/2—7 Uhr
Großes Konzert
Grosse Ulrichstrasse
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. **F. Winkler**.

Margarethe Fritt.

Liederabend von
Am Klavier: **Richard Hagel**.
Arien von Hädel und Lück; Lieder von Weber, Mozart, Bellini, Hübel, Bürgers. Volkslieder. (857a)
Konzertfächer: **Witajny & Son**, New-York und Hamburg.
Vertreter: **B. Doll**.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei **Heinrich Hothan**.

Verband deutscher Kriegsveteranen

von 1848—1870/71
Salle a. E. und Umgegend.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Um abendliches Gedenken der Der Vorstand.

Thaliafestspiele. Dienstag, 23. März, abends 8 1/2 Uhr

Gastspiel der Berliner Urania

Wissenschaftliches Theater.
Die Vogesen und ihre Kampfstätten
Der Einfall der Franzosen in Elsass
Kriegsvortrag mit ca. 100 Lichtbildern
Die Urania wird zunächst eine Schilderung d. Elsass u. d. Vogesen bringen, deren Sperrmauer, die Deutschl. v. Frankreich trennt. Der historische Vortrag führt uns dann auf die Schlachtfelder von Sarreg. Min. Mühlhausen, auf denen die tapf. Armeen d. bayr. Kronprinzen gegen die ins Elsass einrückenden Franzosen siegreich gefochten haben u. noch kämpfen. In prachtvoll. Lichtbildern wird auch d. durch d. Krieg hervorgerufenen Verwüstungen gezeigt, die Schächten und Abhänge, die unseren Truppen große Schwierigkeiten machen.
Karten nummeriert Mk. 1.55, unnummeriert Mk. 1.05, 0.85 bei **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 33. (858a)

Oberpollinger

Jägergasse 1. Ecke Grosse Ulrichstrasse.
Neue Kapelle! Täglich Auftreten des berühmten
Damen-Trompeterkorps „Vergissmichnicht“
— 6 Damen, 4 Herren. — (857)
Hochmodernes, patriotisches Programm.
Wochentags Eintritt frei.
Um 10 Uhr: Die musikalische, elektrische Schmelde. Ergebenst ladet ein **Frau Elsa Beth**.

Gutenberg

Angenehmer Ausflugh nach
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebstein.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald
(Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg)
für Kranke und Grolungsbefähigte, ist auch während des Krieges geöffnet und benutzt!
Kaufmännische bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos versandt.
Baden-Baden. (844)

HOTEL MESSMER

Am Conversationhaus. Alle modernen Einrichtungen u. laudendes Wasser in jedem Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung. Pensionen. Ausgegeben. Grosse Park. Autogänge. Bes.: W. Schneider-Messmer.

Strohütte

werden gewaschen, gefärbt, nach neuesten Formen modernisiert und in bekannt sauberer Ausführung geliefert, vorzügliche Panamawäsche. (2268)
Hutfabrik A. Tenner, Mittelstr. 61.

Wratzke u. Steiger

Juwelen — Gold — Silber. (744a)

Apollo-Theater.

Abend 8 Uhr mit kühnsten Stoffen:
„Frühlingsluft“
Operette in 3 Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauss. (849)
In den Hauptrollen:
Leopold Popper, Martha Schösser, Lucie Fiebiger.
Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr: 2 Vorstellungen.
In beiden: „Frühlingsluft“.
Für Nachmittagsvorstellungen auch kleine Familienbreite.

Brillen, Klemmer

mit Kalkemmer Gläsern werden jedem Auge sorgfältig angepasst. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. (853a)

Erna Kayser

Spezialgeschäft für feinen Damenputz
Gr. Ulrichstrasse 29 zeigt den Eingang der neuesten
Frühjahrschüte
an. Auch bei mir nicht gekaufte Hüte werden anerkannt fesch und preiswert modernisiert. (844a)
Impress-Hüte erbitte rechtzeitig.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 14. März 1915:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Krem-Bork zu kleinen Preisen.
Neuzeit! Zum 7. Male: Neuzeit!
Mit neuer Ausstattung an Dekoration:
Erztrabläter
Seltene Bilder aus erster Zeit von Bernauer, Schöner und Götter. Musik von Walter Kollo und Willy Dreßbach.
(Kompositionen von „Wie einst im Mai“, „Fingergelb“ usw.)
Spielleitung: Karl Stähleberg.
Musikal. Leitung: Fritz Hoffmann.
Vorherkommende Töne u. Gruppen von den Ballettstücken **Wilde Stahlgewölbe**.
Nach dem 3. u. 6. Bild läng. Pausen.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.
Abend 7 1/2 Uhr:
177. Werk im Abonn. 1. Viertel.
Der Waffenschmied von Worms.
Romische Oper in 3 Akten von A. Vogring.
Spielleitung: Oberreg. Theo Rosen.
Musikal. Leitung: Fritz Hoffmann.
Am 2. Akt: Einlage: „Schwabenlied“, gelungen v. Karl Stuhlfesser.
„Wigberts“, arrangiert von der Ballettmeisterin **Wilde Stahlgewölbe**.
Wied. ausgeführt von Ballettcorps.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. (2457)

Zoo.

Sonntag, den 14. März, nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
ausgeführt vom Orchester des Herrn **Musikdir. Görlich**.
Eintrittspreise:
Err. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär bis zum Selbstwähl. frei.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: La Traviata. — Dienstag: Scherzo — Mittwoch: Der Holoferne.
Altes Theater: Sonntag: Die Räuber. — Montag: Gedächtnis-Concerten-Theater-Gesellschaft: Der liebe Vesp. — Montag: Einbild allein.
Schauwielhaus: Sonntag: Der Holoferne. — Montag: Die Logenritter.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Wigston.
Dessau.
Stad-Theater: Sonntag: Der Holoferne. — Dienstag: Die schöne Galathee.
Merseburg.
Stad-Theater: Sonntag: Carmen. — Dienstag: Der Holoferne.
Stad-Theater: Sonntag: Der Holoferne.
3 D.
19. S. 61, 7. B. Fern.

Alessandro Stradella.

Blau. Oper in 3 Akten v. B. Friedrich.
Musik von Friedr. v. Flotow.
Spielleitung: Oberreg. Th. Staven.
Musikal. Leitung: Fritz Hoffmann.
Nach der Oper längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr (2458)
6. u. 8. Bild des Stadttheaters national bei vollstimmigen Beifallen:
„Der Veilchenfresser“.
Freie bei 3 Klänge:
0.15, 0.55, 0.80, 1.05, 1.55.
Eintrittskarten an den Kassier des Stadttheaters, in den bekannten Zigarren-Geldläden und Sonntag abends an der Kasse des Stadttheaters.

Pianos Ritter

Halle a. S.
Bewährte Weltmarke
unbertroffen preiswürdig
87 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener
Kriegs-Rabatt.

Der chineisch-japanische Konflikt.

Nach Rußland und Frankreich erleben gegen Japan
Ginpröh.

Wie die Petersburger „Bremia“ zentriert meldet, stehen Japans Forderungen an China in Konflikt mit Interessen Rußlands und seiner Verbündeten im Osten. Diplomatische Vorstellungen Rußlands seien bereits in Tokio erhoben.

Die „Agentur Sinos“ hat am 10. März eine französische Note ausgegeben, wonach Frankreich Japans Forderungen an China nicht unterstützen könne.

Ausland.

Spannung in Athen.

Athen, 12. März. Die Lage in Athen hat in den letzten 24 Stunden eine völlige Entspannung erfahren. Das Ministerium Gumaris ist fester im Sattel, als es seine Freunde je hoffen. Die gesamte griechische Presse, auch Wäpfer, die bisher Venizelos unterstützt haben, räumen ein, daß Gumaris der geeignete Staatsmann sei, um die Regierung in ihren jetzigen Schwierigkeiten zu beraten. Das Kabinett stellte sich am Donnerstag der Kammer vor. Die Beratung der in den Hauptzügen bereits bekannten ministeriellen Erklärung, die sich für strikte Neutralität ausdrückt, erfolgte ohne Störung. Ministerpräsident Gumaris wurde zwar schwiegend, jedoch ohne auf Widerspruch zu stoßen, angehört. Die erwartete Auflösung der Kammer erfolgte nicht, sondern es wurde nur eine Vertagung der Sitzungen des Hauses auf einen Monat angekündigt.

Gerüchtelei verlautet, daß die Stellung des hiesigen britischen Geschäftsträgers Elliot sehr erdhütet ist, infolge der hochgehenden, ja beleidigenden Haltung, die er in den schlimmsten Tagen der Krise kurz nach dem Fall des Kabinetts Venizelos einnahm. Die britische Marine mission steht man ohne das geringste Bedauern scheidend. Ebenso werden mehrere französische Offiziere, die bislang als Instruktoren in der Armee dienten, und jetzt an ihre Regierungswache im Abberufung gerufen haben, von griechischer Seite sicherlich nicht zurückgehalten werden. Die allgemeine Stimmung ertrifft sich auch auf die Presse. Mehrere griechische Wäpfer verteidigen in recht scharfer Form den König Konstantin gegen die in der Dreiberberpresse laut gewordene Beschuldigung einer dynastischen Politik.

Die Lage in Mexiko.

M. T. B. Rom, 12. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Mexiko vom 11. März: In der Nacht hat General Obregon mit seinen sämtlichen Truppen die Hauptstadt verlassen. Bereits am Morgen darauf sind die Kapazitäten in die Stadt eingezogen. Die Bevölkerung ist mit dem neuen Zustande zufrieden. In der Stadt herrscht Ruhe.

Kleine Nachrichten.

Kriegsgefangene zur Durchführung der Ackerbestellung.
Für die Durchführung der Ackerbestellung und Ernte hat sich die Gensendverwaltung bereit erklärt. Kriegsgefangene möglichst noch im Laufe dieses Monats in ausgiebiger Maße zur Verfügung zu stellen.

Die Grundzüge über die Verwendung der Kriegsgefangenen gehen in diesen Tagen den Landratsämtern zu, bei denen auch der Bedarf an Kriegsgefangenen angemeldet ist. — Wenn möglich, werden nur solche Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt, die von Haus aus in den verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten wohl bewandert sind. — Auch die Wünsche der kleineren Weibter werden ausreichende Berücksichtigung dadurch finden, daß tagstäglicher Gefangene in ganz kleinen Trupps (zwei Mann) verwendet werden dürfen. Auch die Gemeinden werden in Vertretung der kleinen Weibter als Arbeitgeber zugelassen.

Ein Ausländer über die deutschen Lebensmittelpreise.

Christiana, 12. März. Ueber die von Deutschlands Feinden oft behauptete Hungernot in Deutschland schreibt ein Norweger im „Morgenbladet“ nach seiner Rückkehr von der Leipziger Messe, die Lebensmittelpreise seien in Deutschland ganz bedeutend niedriger als in Norwegen. Es habe ihm direkt Verwunderung abgenötigt, wie es möglich sei, für 1,25 Mark ein sehr gutes Mittageessen, bestehend aus Suppe, Fleisch, Gemüse und Dessert, herzustellen. So etwas gäbe es in Norwegen nicht. Das einzige, was teurer sei als in Norwegen, sei das Brot. (Z. 11.)

Aus Halle und Umgebung.

Halle den 13. März.

Die Kriegsinvaliden-Fürsorge.

Für unsere Kriegsinvaliden-Fürsorge ist in Halle fertig eingerichtet. Sie steht unter dem Roblinmännchenauschuss vom Roten Kreuz und arbeitet in einem Hauptauschuss für Kriegsinvaliden-Fürsorge, der wieder Arbeitsausschüsse verschiedener Art eingesetzt hat. Es sind vorhanden: ein Verzeugschuss, ein Verzeugschuss, ein Arbeitgeberschuss für die Industrie und den Handel, ein zweiter für das Handwerk, ein Arbeitnehmerschuss, ein Konsumtenschuss. Der Verzeugschuss arbeitet im Einvernehmen mit der Regierungskommission bzw. dem Samitätsamt bereits während der Lagerzeitbehandlung daran, daß die Kriegsinvaliden nicht als bloße Kriegsinventar an den Lagerstellen auszuweisen, sondern mit dem besten Vorteil zu wichtigen Bewerben sein, daß auch der Kriegsinventar ein Teil ein beruflicher Mitarbeiter im Wirtschaftlichen des deutschen Volkes sein kann. Zu diesem Zweck erhält der Kriegsinvaliden bei besser orthopädischer Nachbehandlung eine für ihn geeignete Berufsbildung, die durch den Verzeugschuss vermittelt wird. In den Werkstätten der Handwerkerzünfte und der Volkshochschule, in den Schulen der kaufmännischen Fortbildungsschule und in Vereinstätigkeiten, besonders für Blinde, soll allen Arten der Kriegsinvalidität ein gewisses Maß neuer Erwerbsmöglichkeit gegeben werden. Die Mitarbeit der Handwerkerzünfte des einzelnen Weibter wird hierbei besonders willkommen sein. Die Arbeitgeberausschüsse sorgen für die nötigen offenen Stellen und die Aufführung der Arbeitsstellen über den wirtschaftlichen und sittlichen Wert einer Berufsarbeit der Kriegsinvaliden.

Dem Arbeitnehmerschuss liegt es ob, die Arbeiterschaft dahin zu erziehen, daß der gesunde Arbeiter dem Kriegsinventar als treuer Kamerad bei der Arbeit zur Seite steht und nicht etwa in dem Kriegsinventar einen Rohbrotler sieht. Der Konsumtenschuss beschäftigt sich mit dem Substanz dazu erziehen, die Kriegsinvaliden im Leben eines Kaufmanns, in der Werkstatt eines Handwerkers, in den Büros öffentlicher Betriebe (Straßenbahnen), nicht zu vermeiden, sondern gerade ihnen Aufträge zu geben, Beschäftigungen zu machen, Zahlungen zu leisten usw. Denn noch nicht dem Arbeiter sein vaterländisches Handeln, indem er Kriegsinventar einstellt, wenn das Substanz diese meidet.

Die Geschäftsstelle des Halle'schen Ausschusses für Kriegsinvaliden-Fürsorge ist in einem von der Stadt zur Ver-

fügung gestellten Räume im Roten Turm (Marktplatz) seit einigen Tagen eröffnet; sie dient der Berufsberatung und Stellenvermittlung der Kriegsinvaliden, und hat hierin trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits erfreuliche Erfolge zu verzeichnen.

Die Geschäftsstelle im Roten Turm ist wochentags vorläufig von 8-11 Uhr geöffnet; Berufsberatung wird in der Zeit von 11-3 Uhr erteilt am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft.

2. Weibebandorträge über Ernährungsfragen.
Einführung in die Ernährungslehre. Die Vortragsstoffe, ihr Verhalten im Organismus. Der Nahrungsbedarf des Menschen und des erwachsenen Individuums. Von Prof. Dr. A. Oberthalen, Halle a. S. Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23. und 24. März, abends 8 1/2 Uhr. — 3. Zusammenfassung und Ausnützung der wichtigsten Ernährungsstoffe. Von Dr. med. Fr. W. Strauß, Halle a. S. Donnerstag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr. — 4. Die Pflanze als unsere tägliche Kraft. Die Ernährungsbedingungen an Pflanzen. Von Prof. Dr. Adolf Schmidt, Halle a. S. Freitag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr. — 5. Die Ernährung des Säuglings. Von Frau Prof. Dr. Strauß, Halle a. S. Samstag, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr. Die Vorträge finden im Auditorium maximum der Universität statt. Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft unentgeltlich. Für Nichtmitglieder kostet die ganze Reihe von Vorträgen 1 Mk., der einzelne Vortrag 50 Pf.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft.

Letzten Abend hielt Herr Professor Dr. A. Oberthalen, der Vater des von ihm geleiteten Bundes, einen einführenden Vortrag über die Ziele und über die Aufgaben des Bundes. Nach reiflicher Überlegung sei dieser Bund erst gegründet worden; es beständen zwar schon viele bezugsreiche Vereine, doch hätten diese nicht zusammen, obwohl sie dieselben Ziele hätten; auch solle mit allen vorhandenen Vereinen zusammenarbeiten werden. Als eine der Hauptaufgaben des Bundes bezeichnete Herr Professor Dr. A. Oberthalen am Anfang seines Vortrages die Bekämpfung des Alkohols und der Inkontinenz. Da diese Bekämpfung von neutralen Boden aus gelte, dürfe auf Erfolg gerechnet werden. Die wichtigste Aufgabe aber sei, Anreize auf allen Stufen der Bevölkerung zu beschaffen, vor allem aber Anregung zu geben. Deshalb beabsichtige der Bund allgemeine verständliche Vorträge, und zu diesem Zweck sind Auskunftsstellen für Säuglinge, Mütter und Kinderkrankheiten geschaffen worden; desgleichen eine Auskunftsstelle für die Siderstellung der Volksernährung. Herr Professor Dr. A. Oberthalen sprach dann noch einige Worte über die Bedeutung der Hauptfragen für die Volksernährung, die nämlich zur Einführung in die erste Vortragsreihe dienen, die kommenden Montag beginnt. Erwiderte sei noch, daß die Bewegung in anderen Städten schon starken Anklang gefunden hat; so wird zum Beispiel in Stuttgart in Kürze beschlossen, auch haben sich schon viele als Mitglieder in die Liste eintragen lassen. Möge dem neuen Bunde beschieden sein, sein hohes Ziel zu erreichen. — c. s.

Ausgabe der vorjährigen Kriegsanleihe bei der Sparkasse des Saalkreises.

Nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch gibt die Sparkasse die vorjährigen Kriegsanleiheausgaben an die Zeichner gegen Vorlegung des betreffenden Sparkassenbuchs aus. Bis zum 13. d. Mts. mittags sind bei der Sparkasse des Saalkreises auf die letzte Kriegsanleihe 4960 000 Mk. gezahlt worden, einschließlich der Zeichnung der Reste selbst.

Auf die Kriegsanleihe

sind bei der hiesigen Sparkasse hier bis 12. März 4800 300 Mk. gezahlt worden.

SAALKREIS

Durch rechtzeitige vorteilhafte Abschlüsse in allen Preislagen die
früheren billigen Preise.

Erprobte Haltbarkeit und erschöpfende Auswahl sind bekannte Merkmale unserer Angebote.

Gardinen mit und ohne Querbehang Fenster M. 45,00 — **4 50** Stores in allen Breiten, auch Meterware Fenst. 60,00 — **1 50** Farb. Vorhänge dichte u. klare Gewebe 400 Fenster 48,00 — **4 00**

Reste von Gardinen und Zuggardinen für 1-4 Fenster. Linoleum nicht reguläre Ware weit unter Preis. Inlaid und Granit

Teppiche Die besten deutschen Erzeugnisse. Direkte Einkaufsunterstützung. Extra billige Preise. **Möbelstoffe** Plüsch- u. Gobelin-Gewebe-Tischdecken, Divandecken, Stoppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Zierdecken, Bettdecken, buntfarbige waschechte Tischdecken.

A. Fauth & Co

Halle a. S.

Die Norddeutsche Knappschafts-Pensionskasse in Halle, die von der ersten Kriegsanleihe bereits 2 1/2 Millionen Mark übernommen hatte, hat bei der neuen Kriegsanleihe 8 Millionen Mark gezeichnet.

Den Geldboten gefoltert

Hilf mich der Anleihe Nr. 121 der Halle. ...

Widerrufung. ...

Nationaler Frauenbund. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

Widerrufung. ...

amittags 4 Uhr hat jeder Gendarm eine Uhr frei. ...

Gefährliche Kaugummi-Produkte. ...

Die Musikgruppe. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

Die Kameramuffel. ...

aufserordentliches Verhalten machte ihn aber unerschütterlich. ...

Neu eingegangene Bücher. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Die eingekaufte Beschreibung. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Geschäftliches. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Heer und Flotte. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Aus dem Gerichtssaal. ...

Salem Aleikum Salem Gold
Zigaretten
für unsere Krieger durch die Feldpost
Preis: No 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pf. Stk.
20 Stk. Salem Cigaretten Portofrei!
50 Stk. Salem Cigaretten 10 Pf. Porto!
Trusifrei!
FABRIK ANSICHT
Orient-Tabak-Cigarettenfabrik
Yenidze Dresden Inh. Hugo Ziehl
Hoflieferant S. M. d. Königs Sachsen

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Kämpfe in Polen. London, 13. März. Der "Daily Telegraph" meldet in einem Sonderbelegprogramm aus Petersburg...

Sie ganz neue Erklärung zur griechischen Ministerkrise. Von der Schweizer Grenz, 13. März. Ueber die Vorgänge...

Der Bischof von Nomur gegen französische Ägärenberichte. Münsterdom, 13. März. Der Korrespondent der "Zeit" in...

Der Handel des Feinde Frankreichs muß unmöglich gemacht werden. W. L. D. Lyon, 13. März. Nach dem "Républicain"...

Lösung Frankreichs zu vollenden. Handelsminister Thomsen erklärte die Regierung bezwecke durch das Handelsverbot...

Christiana, 13. März. Im geirigen Staatsrat wurde beschlossen, dem Parlament eine Vorlage zugeben zu lassen über die Verteidigung...

Börsen- und Handelsteil.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat Februar 1915. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Kreis in Halle (Saale) gibt folgenden Überblick über den Geschäftsgang...

Berlin, 11. März. Von einer freundlicheren Gestaltung des heutigen Rohstoffmarktes ist noch nichts zu bemerken. Nach wie vor bleibt der Grund außerordentlich fest...

Abtrennung von Dividendenaktionen. Es sind zu trennen: 12 März Aluminium-Industrie AG. 20 Proz. Div. Braunsche Fabrik...

1. Januar bis 31. Dezember 1914 wird u. a. ausgeführt: Das 20. Geschäftsjahr würde wieder ein aufsteigendes Gefüge ergeben haben...

Berner Bankverein Einbehalten, bisher u. Compt. Der Gewinn des Jahres 1914 stellt sich auf 5575 240 Mark (1913 7845 811 Mark)...

Magerviehhandel in Friedrichsfelde. (Kunstk.) O. Friedrichsfelde, 12. März. Auftritte: 2106 Stück Mischvieh, 210 Fässer, 700 Bündel...

Kirchliche Nachrichten. Sonntag Lätare, den 14. März. Ammendorf, 10 Uhr: Predigt; Pastor Wollfshor. Rahm. 2 Uhr: Visitation der Konfirmanden.

Wintersport. Wetterbericht aus Schierke im Harz, Höhenluftwetter und Winterbericht. Am 12. März, 3 Uhr morgens: +1° R, Westwind, Nebelbahn sehr gut, leichter Schneefall.

Wetterbericht. Wetterberichterage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 14. März; Wolkh. Mitt. zeitweise liegen.

Verantwortlich: für Politik und Vermittelt: M. Gehring; für Gerichtliches, Geschäftsfach, Kunst und Kongresse: G. Mielchner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: B. P. Rothmann; für den Ungeheimlich: E. Steinlauf.

Unentbehrlich für unsere Soldaten ist die Wollschleife (kein fester Maß) durch meine wasserfesten Klappen kein leichter Zug mehr. Verkauft bei: C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Die Halle'sche Zeitung. Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. Das Blatt des deutschen Bürgertums, Die Tageszeitung aller mittelfränkischen Kreise, Das amtliche Blatt für den Saalkreis. Überzeugen Sie sich durch einen Probebezug von dem Werte dieses Blattes...

Wollwasch-Seife. Nicht so viel, unentbehrlich zum Waschen von Wollstoffen, Sportmägen, Sweater, woll. Unterzeug, etc. Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Klettenwurzel - Haaröl von Carl Jahn in Göttingen. Althee-Bonbons von vortzöglicher Wirkung gegen Husten und Keiserkrank.

Althee-Bonbons. Vortzöglicher Wirkung gegen Husten und Keiserkrank. Joh. Mitlacher, Poststr.

Albin Hentze, Schmeerstraße 24. Topfreiniger, Topfwascher, Spültisch, Staubfächer, Bohrerzieher, Scheuerschieber, Kaffeemüller, Teilerdeckchen. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 51.

Deutsche Arbeit! Von allen die Wollschleife besser kennen, den Erfindungen die sie heute gemacht, werden ist die der Trommelreiniger, "treitig die wichtigste". Ein Weisterstück deutscher Erfindergeistes! Die Herstellung der Alfa-Separatoren für den deutschen Bedarf geschieht in Deutschland! Deutsches Erzeugnis! Alfa ist Gemeingut des deutschen Landwirtes; nach Hunderttausenden zählt der Wlask, und immer wächst die Nachfrage. Während des Krieges Ausnahmeverbindungen. Schreiben Sie noch heute an Alfa-Laval-Separator G. m. b. H. Berlin NW. 68.

Dom 15.—25. März

nehmen die Briefträger des Zeitungsgeld für das 2. Vierteljahr auf die

Halle'sche Zeitung

entgegen. Veräumen Sie nicht, die Postquittung einzulösen, denn nur dann können Sie auf die ungehörte Weiterzustellung im neuen Vierteljahr rechnen.

Ueber den Krieg in den deutschen Schutzgebieten

ist eine dritte Mitteilung des Reichs-Kolonialamts erschienen, der folgenden entnommen:

I. Deutsch-Ostafrika.

Die Verluste der Engländer, in Ostafrika einzubringen, sind mit für sie schweren Verlusten gesichert. Schon Ende November war ganz Ostafrika frei vom Feinde und sogar noch Teile englischen Gebietes von unseren Truppen befreit.

Der entscheidendste Monat für Ostafrika war der November. Die Ereignisse begannen mit der für unsere Schutztruppe so ruhm- und erfolgreichen Schlacht von Tanga, der sich das gleichzeitig stattgehabte zweite Gefecht am Longidoberg würdig anschließt, und endet mit der väterrechtshuldigen Verschreibung von Dar es Salaam, die leider erst seit 2 1/2 Monaten nach den Ereignissen hier eingetroffenen amtlichen Meldungen des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika beruhen über die Schlacht bei Tanga, die sich größte bisher auf dem Boden unserer Kolonien gegebene Wasserfallentwässerung folgte:

Am 2. November vormittags erschienen die Engländer vor Tanga mit zwei Kriegsschiffen und 14 Torpedobomben- und verlegten bedingungslos die Laderampe der Stadt. Als diese verweigert worden war, führen die Schiffe nach Freitabak wieder ab, kehren aber in der Nacht zurück und landeten Truppen. Am Morgen des 3. November griffen sie bei der Pfanzung Kaba an unsere Truppen an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Im Gegenangriff gegen die Mitte gedrängt und zur Weichenrückschlagung gezwungen, Am 4. morgens hatte der Feind seine gesamte Truppenmacht unter dem Schutze seiner, Tanga besitzenden Kriegsschiffe erneut gelandet und zum Angriff auf den Ort angesetzt. Es gelang ihm, bis dicht an und in die Stadt einzudringen. Aber trotz der Unterstützung durch beide Kriegsschiffe, wurde der Feind auf allen Punkten von unseren, unterdessen ebenfalls verstärkten Truppen in der Richtung auf Mas Sanaone östlich Tanga zurückgeworfen. Hier fanden am 5. November noch kleinere Gefechte statt, in denen Verluste sich der Feind wieder auf seine Schiffe zurückzog.

In dem Tanga liegendes englisches Transportschiff wurde durch zwei Schiffe in Brand geschossen, und durch zwei weitere wurde ihm ein großes Loch in der Breitseite beigebracht. Dies veranlaßte drei andere dort liegende Schiffe sofort zum Abfahren in die Außenreede. Auch der Kreuzer „Hektor“ wurde durch einen 15-Zentimeter-Granat in großes Loch. Eine seiner 15-Zentimeter-Granaten schlug 10 Meter vor einem unserer Gefechte ein. Die Europäer der Weichenmannschaft wurden getötet, erhoben sich jedoch wieder nach wenigen Minuten.

Die englischen in Ostafrika indischen Truppen waren trotz schwerer Verluste hinter sich in die Außenreede zurückgezogen, und durch den Feind auf einen Wallstreifen auf dem Ort in großes Loch. Eine seiner 15-Zentimeter-Granaten schlug 10 Meter vor einem unserer Gefechte ein. Die Europäer der Weichenmannschaft wurden getötet, erhoben sich jedoch wieder nach wenigen Minuten.

Die englischen in Ostafrika indischen Truppen waren trotz schwerer Verluste hinter sich in die Außenreede zurückgezogen, und durch den Feind auf einen Wallstreifen auf dem Ort in großes Loch. Eine seiner 15-Zentimeter-Granaten schlug 10 Meter vor einem unserer Gefechte ein. Die Europäer der Weichenmannschaft wurden getötet, erhoben sich jedoch wieder nach wenigen Minuten.

Die Stärke unserer, bei Tanga ins Gefecht gekommenen Truppen, die unter dem Befehl des Kommandeurs der Schutztruppe, Oberleutnants von Lettow-Barbeck standen, ist von Ostafrika aus amtlich nicht bekanntgegeben worden. Unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten betrug die Stärke auf etwa 2000 Mann angenommen.

Inzwischen aber haben wir aus zuverlässiger privater Quelle die Nachricht erhalten, daß unsere Schätzungen um volle 600 h. G. zu hoch gewesen waren. Diese Nachricht lautet: Unsere Stärke betrug in der Schlacht am 2. November 250 Europäer und 750 Askari gegen die gewaltige englische Heeresmacht. Die indischen Truppen, die den Engländern gegenüberstanden, sind in der dreitägigen Schlacht moralisch völlig erledigt worden. Sie wollten sich den Engländern übergeben, sind aber von den Engländern mit Gewalt in die Wälder hineingetrieben worden, um scheinbar in unseren Händen zu lassen. Die Reste der indischen Regimenter liegen jetzt auf der Insel Pemba; ihr Mut ist erschüttert, so daß sie auf einige Zeit hinaus in der Insel nicht mehr zu gebrauchen sein werden.

Die Verwundung und Anerkennung muß daher unserer Heeresmacht gewiß werden, der es gelang, in dreitägigen schweren Kämpfen einen viel stärkeren Gegner zu entscheidend zu schlagen.

Mit Recht konnte der Gouverneur denn auch melden, daß die Truppe rechte Hingabe und vielfach selbstmützig sei.

Nicht 2000 bis 3000 europäische Truppen, darunter Reservisten aus anderen Teilen der Welt, — wobei einer 2000 Mann starken farbigen Schutztruppe haben —, die Engländer zur Besetzung ihrer Festungen in die Welt zu setzen, sind nicht möglich — bei Tanga ihnen gegenüberstanden, sondern ganze 1000 Mann haben die wirklich herbeibringende Tat vollbracht!

Infer Verluste werden seitens des Gouverneurs als gering bezeichnet, als fast 15 Deutsche getötet. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Europäerkrankenhaus, das außerhalb der Stadt, allerdings gerade in der gefährlichsten Gegend liegt, von einem Granaten getroffen, und mußte geräumt werden. Der englische Befehlshaber überforderte wegen dieses Vorfalls durch einen Parlamentarier ein Entschuldigungsschreiben.

Am 6. abends verließen die englischen Schiffe die Außenreede von Tanga mit Kurs nach Norden.

Dem bei Tanga erzielten ungeheuren großen Waffenerfolge der deutschen Schutztruppe ist auch eine weittragende politische Bedeutung insofern beizumessen, als die Welt zu sehen hat, daß die eingeborenen Askari, Ostafrika, und auch Ostindien, von nachdrücklichem Einfluß werden können.

Mit dem ersten Tage der Schlacht bei Tanga, dem 3. November, fällt gleich das zweite Gefecht am Longidoberg (nordwestlich des Stillmannbaches) und 5. und 6. November bei dieser Gelegenheit wurde auch das Europäerkrankenhaus, das außerhalb der Stadt, allerdings gerade in der gefährlichsten Gegend liegt, von einem Granaten getroffen, und mußte geräumt werden. Der englische Befehlshaber überforderte wegen dieses Vorfalls durch einen Parlamentarier ein Entschuldigungsschreiben.

Auch die hier in Ostafrika indischen Truppen waren trotz schwerer Verluste hinter sich in die Außenreede zurückgezogen, und durch den Feind auf einen Wallstreifen auf dem Ort in großes Loch. Eine seiner 15-Zentimeter-Granaten schlug 10 Meter vor einem unserer Gefechte ein. Die Europäer der Weichenmannschaft wurden getötet, erhoben sich jedoch wieder nach wenigen Minuten.

Am meisten fällt dabei auf, daß neben den Angaben über die beiderseitigen Verluste auch das Datum der Befreiung angegeben ist.

Die Befreiung hat in Wirklichkeit am 28. und 29. November stattgefunden. Es wurden 300—400 Askari angefallen. Schwer gefährdet sind: Bezirksgericht, Asino, Bus, Wogata (Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft), Kaiserhof, Vermessungsbüro, Eingeborenenhilfe, Wäuers, Baum und die Wohnungen Wiemer, Heuer, Wittner, Schmidt und Wergelina. Am 29. November wurden mehrere Askarier getötet und verwundet. Somit sind, soweit bekannt, keine Verluste an Menschenleben entstanden.

Ueber die Kriegsergebnisse in Kamerun sind in den beiden letzten Monaten Berichte des Kommandeurs der Schutztruppe von Kamerun Oberleutnants Zimmermann und des Gouverneurs Ebermeyer eingegangen.

Die amtlichen Nachrichten über den nördlichen und Mittelkameruner Kriegsschauplatz besagen u. a.: „Kamerun wurde am 23. September. Seine Besetzung 20 Gewehre, schlagen sich durch nach Mora, wo die 3. Kompanie ihre befristete Stellung gegen unruhig feindliche Geheer.

Nach den Schlägen von Garia 30. August und Njanafang 6. September Gegner längs Nordwestfront umhüllt.“ „Alle verjagten Kräfte sind offenbar gegen die Mitte Duala verschlagen, wo 5 Kriegsschiffe „Gumbertan“, „Challenger“, „Hauer“, „Witz“ und „Europäer“, etwa einhundert und französische Transportdampfer, geladene, teils mit neuen Gefährten armierte Vorkampfer, teils mit etwa 2000 englische und französische für die Truppen unter Befehl der Unteroffiziere und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind.

„25. September Kamerun geräumt. Besetzung stellt sich zurück auf die bei Mora in befristeter Stellung stehende 3. Kompanie. 1. bis 3. Oktober Landung der Engländer in Jifo, Wiffelo und Wiffelo, die Landung geräumt werden. Die Engländer verließen auf Neutralität. Der Feind (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind.

„25. September Kamerun geräumt. Besetzung stellt sich zurück auf die bei Mora in befristeter Stellung stehende 3. Kompanie. 1. bis 3. Oktober Landung der Engländer in Jifo, Wiffelo und Wiffelo, die Landung geräumt werden. Die Engländer verließen auf Neutralität. Der Feind (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind.

„25. September Kamerun geräumt. Besetzung stellt sich zurück auf die bei Mora in befristeter Stellung stehende 3. Kompanie. 1. bis 3. Oktober Landung der Engländer in Jifo, Wiffelo und Wiffelo, die Landung geräumt werden. Die Engländer verließen auf Neutralität. Der Feind (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind.

„25. September Kamerun geräumt. Besetzung stellt sich zurück auf die bei Mora in befristeter Stellung stehende 3. Kompanie. 1. bis 3. Oktober Landung der Engländer in Jifo, Wiffelo und Wiffelo, die Landung geräumt werden. Die Engländer verließen auf Neutralität. Der Feind (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind.

„25. September Kamerun geräumt. Besetzung stellt sich zurück auf die bei Mora in befristeter Stellung stehende 3. Kompanie. 1. bis 3. Oktober Landung der Engländer in Jifo, Wiffelo und Wiffelo, die Landung geräumt werden. Die Engländer verließen auf Neutralität. Der Feind (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind. Befehlshaber (Major) und zwei größere Dampferüberläufer, die dem Feind (Major) und Ableitungen zusammengezogen sind.

Advertisement for Anhalt & Co. featuring 'Neue Kleiderstoffe u. Seidenstoffe', 'Damen- u. Kinder- Kleider, Mäntel, Knaben-Anzüge', 'Damen-Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke, Kostüme, Damen- u. Kinder-Hüte, Mützen', and 'Sehr billige Preise'. The ad includes contact information for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

...während unsere Kräfte hartnäckig hierbei hat, nach englischen ...

Ende November 1914 hat die Afrikaner ein für uns günstiges ...

Provinz Sachsen und Umgebung. Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erhielten aus den Verstorbenen Kreizen: ...

Wie die französischen Kriegsgefangenen aus der Heimat ...

Die Kommandantur des Gefangenelagers in Dresden gibt ...

„Wohles Vertrauen“. Die französische Armee vertritt ...

Die armen, so frühzeitig untergegangen werden ...

Glücklich dem Feinde entwischt.

Vor einigen Tagen ist der vor drei Jahren nach Südamerika ...

Konflikt der Mat gegeben worden, nicht noch zu Schiff bis ...

Zur Eröffnung der Großherzogin Kleinhof.

Am Freitag Nachmittag ist nach dem Krieges nach Überwindung ...

g. Dahnitz (Saalkreis), 12. März. (Schneegefühle).

An abei Tagen in dieser Woche wurden in Lieberich-Untersiebenbrunn ...

g. Wittenberg (Saalkreis), 12. März. (Ueber die Vieh ...

g. Dahnitz (Saalkreis), 12. März. (Von Hochwasser).

g. Burgwerben (Saalkreis), 12. März. (Kuhb ...

g. Wittenberg, 12. März. (Geldsammlungen).

g. Wittenberg, 12. März. (Geldsammlungen).

6. Nr. eintreten. Die Stadtbüchereiübernahme hat zur ...

1. März, 11. März. (Kommunales - Trauerfeier).

v. Leubnitz, 12. März. (Städtisches). Die Stadt ...

v. Witten, 12. März. (Sachverhalte). In der Nacht zum ...

Burg b. Magdeburg, 12. März. (Krankheiten).

t. Herbst, 12. März. (Verdachtsmomente).

g. Arnstedt, 12. März. (Selbstmord eines Knaben ...

Zur Konfirmation.

Uhren, Gold- und Silberwaren am besten und billigsten bei ...

Advertisement for Gold & Silberwaren, featuring a logo with a crown and text: 'Spezialgeschäft für moderne Wohnungsausstattung ... Teppiche und Läufer ... Gardinen ... Möbelstoffe ... Tapeten ... Linoleum ...' and contact information for 'Am Kleinschmied'.

Zeichnet die Kriegsanleihen!

Anmeldungen nehmen wir bis **Freitag, den 19. März, 1 Uhr mittags kostenfrei** entgegen.

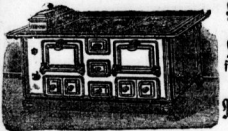
Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,
G. H. Fischer, Frenkel & Pötsch, Friedmann & Co.,
Gewerbank, a. G. m. b. H., Ernst Haasengier & Co.,
Hallescher Bankverein von Kullech, Kaempff & Co.

Hausbesitzerbank, a. G. m. b. H., Landschafliche Bank der Provinz Sachsen,
H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privat-Bank, Filiale Halle a. S.,
Peckolt & Haake, Robert Rosenberg, Paul Schausell & Co., L. Schönlicht,
Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner

Senking-Herde

der Silberseimer Erbsenherd-Fabrik A. Senking,
Geflügelamt St. Marienstr. des Kaisers.



Haushaltungs-Herde,
lackiert, emailliert,
Kombinierte Herde
für Stofe, Gas, Grube.
Herde für Hotels,
Kaffeehäuser, Anstalten
und Kaffeehäuser.

Wärmehäute, Aufwärmkessel, Kesselfeuerungen.

Wartung und Betrieb:

Max Herrmann, vorm. W. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 57. (1828)

Zopf-Dinburd

Eine Riesen-Auswahl

von 2 Mk. an. ... Größtes Spezial-Haargefäß der Provinz Sachsen.

10 % Rabatt. - Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Verband u. Einfindung einer Haarprobe. - Kopfwäsche m. Seife 80 Pf.

Zöpfe

Neue Zuschneide-Kurse
Anfertigung eigener Garderobe
inkl. Schnittz., Maßnehmen, Zu-
schneiden und An-
probieren für nur
Kurse u. Wahl, 2. Abendkurse,
Anmeldungen für halbjährige
Osterkurse baldigst erbeten!
E. Kolborn, Forsterstr. 58, 1.

Strauss'sche Privatschule.
Unterricht im Schachspiel und
Schachzeitungen für die Privatschule.
Barthelstr. 16 II.

Persil

reinigt und desinfiziert
Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N.,
Maximstraße 38/40.
Fernsprecher Nr. 11, 2066 und 3601.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs befehrten Beilagen.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungs-
listen, sowie Mitteilungen über Handel und
Gewerbe.

Wierteljährlicher Post-Bezugspreis Mk. 3.-.

Inserate haben besten Erfolg!

Die einpaltige Beilage kostet nur 30 Pf.
Inserententafel und Probenummern gratis und franco.

Städt. Handels-Realschule zu Dessau

vermittelt **allgemeine Bildung** bis zur Reife der Ober-
sekunda einer Oberrealschule und bildet gleichzeitig für den
kaufmänn. Beruf vor. Näheres durch Jahresbericht. 2528

Ballenstedt im Harz.

Städtisches Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule.
Das vom Direktor geleitete **städtische Alumnat** nimmt
Schüler sämtl. Klassen auf. Auskunft durch Magistrat oder
Direktor. (2226)

Jahns Handelslehranstalt u. Einjährigen- Institut Klingenthal (Sa.)

Staatsaufsicht. - Höhere kaufm. und real. Ausbildung.
Ostern 1913 u. 1914, Michaelis 1914 bestanden wieder
alle Abiturienten. Aufnahme bis zum 20. März. 900 Schüler
in 5 Erdteilen. Unübertroffene Methode und Erfolge.
Deutsche Geistes- und Körperpflege. Pensionat. Prospekt.

Oberlyzeum der evangel. Brüderunität Gnadau

b. Magdeburg, Bahnstation.
Verbunden mit Lyzeum und Internat, Jahrgeld und Schulgeld 800 M. Aus-
bildung zur Lehrerin für Lyzeum, höhere und mittlere Mädchenschulen
und Volksschulen. Besondere Lehrmethode in der Anstalt. Zu-
lassung zur Universität (Prüfung pro facultate). Kleine Klassen. Sorgfältige
Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Ges. Landeisen, gr. Gärten
u. Spielplätze. Das Schuljahr beginnt im August, um den Mädchen zwischen
Lyzeum u. Oberlyzeum 4 Monate zur Erholung oder häusl. Beschäftigung zu
lassen. Anmelde. für das neue Schuljahr sind zu richten an **W. Hala, Direktor.**

Oberrealschule zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 13. April,** um
1/8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der
Direktor **Dr. H. Wähle.**

Kali ohne Kalk

ist nur eine halbe Dünung. Sie
werden nie Süßwasser erhalten,
wenn Sie neben Kali nicht auch Kalk
verwenden. Kalk neutralisiert die
für Pflanzen schädlichen Salze und
Säuren. Kalk fördert somit eine
Wissensabnahme auf. Kalk hindert
das Verrotten des Bodens. Deshalb:

erst Kalk dann Kali!

Schraplauer Kalkwerke Aktiengesellschaft
Schraplauer (Mansfelder Kreis). (817)

Zahn-Atelier

Halle (Saale). **M. Brosig,** Steinweg 34 I.
- Fernsprecher 5367. -
Künstl. Zahnersatz - Plomben.
Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung
Gewissenhafte Behandlung. - Solide Preise. (634)
- 23jährige Fachtätigkeit.
Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags 9-12.
- Vom Hauptbahnhof 7 Minuten mit Linie 6. -

Erziehung und Unterricht

Privat-Realschule o. A. Toller, Leipzig,

Gottschedstrasse 30 u. 32. - Die Reifezeugnisse der Anstalt
berechnen zum einj.-frei. Militärdienst. **Arbeitsstunden**
und **Pensionat.** Auskunft bereitwillig. - Sprechstunden
werktags von 11-14 Uhr.
Prof. O. Toller, Direktor.

Aberbauschule

Klosteramt Badersleben

(Prov. Sachsen) gear. 1846.
Schule (verbunden mit Internat)
mit 1000 Wörtern großer
betriebl. Seminare. 20-
jährige Anstalt! Theoretischer und
praktischer Unterricht!
Verlangen Sie Prospekt von der
Direktion der Aberbauschule.

Hochherrschafftliche Wohnung,

aum Teil auch geeignet als
Geschäftsräume,
- sofort zu vermieten!

9 Zimmer, Küche, Bad, viel Nebenlokal, Wasserlokal,
Doppelkeller, Warmwasserheizung sowie Heizung,
Fahrstuhl (selbsttätig), Stromheizung elektr. Licht, Gas u.
Wärmepumpe, neue Alufenster, Heizkörper 61/62.
Zu erlangen durch die B. Zeitung.

Pädagogium Ostrau

bei Fiehe. Von Sexta
an. Ostern u. Michaelis-
Klassen. erteilt Einj.-Zen.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Blitzableiter.

Carl Berger, Halle a. S.,
Gottschalkstr. 16,
Fernruf 73.

Mühlhausen i. Thür.

Ehemalige Reichstadt mit
über 35000 Einwohnern, in
landschaftlich reizvoller Lage am Fusse des Hainichwaldes
(elektrische Bahn bis in den Wald). Bequeme Verbindung nach
dem Werratal und den schönsten Punkten des Thüringer
Waldes. Gymnasium, Oberrealschule, Lyzeum, Kgl. Lehr-
seminar mit Präparandenanstalt. **Kleine Klassen,** billige
Pensionen für Schüler und Schülerinnen, billige Wohnungen
und Lebensverhältnisse. Auskunft durch den **Magistrat**
und die **Direktoren** der Schulen. (831)

BAER'S Handelsfach- schule Praktika.

Wilhelm Baer und Helene Dittenberger,
Leipzigstrasse 93.
Anmeldungen zu den Oster-
kursen werden zwischen 11 u. 1
und zwischen 3 u. 5 Uhr erbeten.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen

Masch.-u. Holz-u. Werkm.-Abt.
Dir. Prof. Huppert

Privat-Handelschule.

Gegr. 1891, Paistr. 1, Fernr. 2111.
Vorbereitung
für den kaufmänn. Beruf.
Gruppen- und Einzelunterricht.
F. Wehmer & Sohn.

Städtisches Friedrichs-Realgymnasium Cöthen

u. Anstalt
C. 1871

Durchführung Stenographie Schriftmaschinen Handelsschreibmaschinen (Lehrer und Lehrerin)

Unabhängige Anstalt für das
Kontor. u. z. Zener Kursus
beginnt am 7. und 12. April.
**Bismarck,
Handelslehranstalt**
Landwehrstraße 17. 1908

Bad Kösen (Thüringen), Pädagogium für Knaben

VI-11b Einjähr.-Vorbereitung.
Auch jetzt voller Schulbetrieb,
vollzähl. Lehrkörp., Ferienheim,
Prospekte durch Prof. Dr. Posselt.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie

Gr. Steinstraße 34.
In Halle **Lehr- u. Bekleidungs-
Akademie.**
Für Schneider, Drehtreter u.
Schneideweiber gründl. u. erfolg-
reiche Ausbildung. **Gertraude
u. Familienbedarfs.** Ad. b. Wirt-
sch. C. David, Direktor.

Giese-guth's Handelslehranstalt.

Halle a. S., Zinkgartenstr. 15,
Fernruf 8018,
lehrt gründl. kaufm., landw. und
gewerbliche Buchführung,
Stenographie,
Maschinenschreiben etc.,
vollständige Kontopraxis.
Mäßiges Honorar. Eintritt tagl.

Pension in Jena.

In einem Privathaus, Jena
find. 1-2 **Schüler** liebevoll u. pün-
ktl. erzt. **G. Schulz,**
2247 Jena, Weidantstr. 6.